

The background is a dark, textured surface, possibly a wall or a piece of fabric, with a prominent vertical stripe of bright green paint running down the right side. The green stripe has a slightly uneven, hand-painted appearance. The dark background is a deep charcoal or black color with a fine, grainy texture.

Birgit Schweiger

THE GRASS IS GREENER





SPÜRSINN – INTUITIONEN AHNEN
Ausstellungsansicht / HIPPHALLE, Gmunden / 2025



Riesengeschichten

Mixed Media, Canvas / 200 x 230 cm / 2025

Georg Wilbertz

KONTRASTE ALS HARMONIEN DES UNBEWUSSTEN

Bemerkungen zu Birgit Schweigers
Zyklus THE GRASS IS GREENER

Unser heutiger Harmoniebegriff suggeriert zumeist ein liebliches, vielleicht weichgespültes Miteinander von Dingen, die sich zu einem beruhigenden Ganzen ohne Widersprüche fügen. Die Sehnsucht nach entspannter, friedvoller Harmonie ist in aufgewühlten Zeiten wie den unsrigen mehr als nachvollziehbar.

Ursprünglich bedeutet der Begriff der Harmonia allerdings die Verbindung von deutlich erkennbaren Gegensätzen zu einer nachvollziehbaren Ordnung des Ganzen. Die Charakteristika der ursprünglichen Gegensätze verschwinden nicht, sondern bleiben in der gewonnenen Synthese existent, spürbar und vor allem – oft nur unbewusst – wirksam.

GESCHLOSSEN – OFFEN: EIN ÄSTHETISCHER URKONTRAST

In ihrem Zyklus THE GRASS IS GREENER arbeitet Birgit Schweiger mit maximalen formalen Kontrasten von Malerei und Zeichnung, die im jeweiligen Bild zu einer bildnerischen Erzählung vereint werden, ohne ihre ästhetisch-inhaltliche Eigenständigkeit zu verlieren. Auf den ersten Blick dominieren weich verlaufend in Öl aufgetragene Flächen die Bilder. Die verwendete Farbpalette reicht von hellgelben Partien über das im Vordergrund stehende Grün bis hin zu dunklen Blautönen. Der ineinandergreifende, organische Farbfluss vermeidet jede grafische Begrenzung oder Kontur. Selbst die Ränder der Leinwände bilden keine

wirkliche Grenze. Das Farbkontinuum könnte sich über diese hinaus in den umgebenden Raum fortsetzen.

Wie aufgerissen oder freigelegt öffnet sich die homogene, starke Farbfläche in unregelmäßigen, amorphen bis auf den reinweißen Malgrund der Leinwand geführten „Durchblicke“ bzw. Einblicke. Diese bilden eine – meist – klar umrissene Fläche, die als geradezu „klassisch“ wirkender Motivgrund für filigrane, feine Zeichnungen dient. Um diese lesen zu können, muss man nah an die Bilder herantreten. Die formalen und atmosphärischen Kontraste könnten kaum größer sein. Hier die undurchdringliche Dichte der geschlossenen Farbflächen, dort die „frei“ in das neutrale Weiß gesetzten, haltsuchenden Motive zeichnerischer Erzählung. Beides findet kaum einen wirklichen Bezug zueinander, außer wenn bei einzelnen Bildern weiße Fäden der Zeichnung auf die malerischen Flächen „übergreifen“ und eine zarte, fast schüchterne Verbindung suchen. Hierbei geht es allerdings weniger um ein bildliches „Stabilisieren“ als um ein zeichnerisch suchendes Vortasten. Die Kontraste bleiben auch in diesen Fällen bestehen und lesbar, aber eine perspektivische Bezugnahme der malerischen und zeichnerischen Bildebene wird zumindest angedeutet. Eine nachvollziehbare bzw. organische Verbindung zwischen Malereiebene und Zeichnung wird allerdings vermieden.

FRAGMENT UND VERDECKUNG: ÄSTHETISCHER AUSDRUCK DES UNBEWUSSTEN

Birgit Schweiger spielt ein anspruchsvolles, ästhetisch wohlkalkuliertes Spiel mit dem nie ganz Gezeigten, mit dem Fragmentarischen. Die weißen Bildausschnitte wirken wie Öffnungen („Fenster“) in eine andere, eigenständige Welt und Zeit. Sie scheinen sich unter der deckenden Ölmalerei fortzusetzen und ein eigenes, verborgenes „Leben“ zu führen. Als Betrachtende fragen wir uns unwillkürlich, was verbirgt sich unter der geschlossenen Malfläche? Was wird dort bildlich erzählt?

Ausgangspunkt der Zeichnungen sind oft Familienszenen oder persönliche biographische Momente und Ereignisse. Sie repräsentieren die autobiographische Vergangenheit, die durch den künstlerischen

Prozess in eine neue, „mildere“ Gegenwart überführt wird. Anders als bei Sigmund Freuds Konzept des Unbewussten geht es allerdings nicht um psychologische Bewältigungsstrategien. Es geht vor allem um die Erzählung einer eigenen, präsenten und wirksamen Gegenwart, die ihr Fundament im Vergangenen hat. Ein weiterer Moment des unmittelbaren Jetztbezugs entsteht durch das freie, assoziative Weiterzeichnen und spontane motivische Ergänzen vorher definierter Bildthemen (Ereignisse, Erinnerungen etc.). Hierbei geht Birgit Schweiger nur bedingt planvoll oder bewusst vor. Statt einer thematischen oder ikonographischen bildlichen Erzählung zu folgen, „fließen“ die Linien frei von der zeichnenden Hand auf die Bildfläche. Durch dieses nahezu intentionslose Zeichnen werden Inhalte und Strukturen des Unbewussten manifest. Sie verbinden sich, einem psychoanalytischen Verfahren vergleichbar, mit den konkreten Bildthemen der eigenen Biographie und Vergangenheit. Es entstehen zeichnerische Bildwelten, die dem Fantastischen, dem Gewünschten oder Erträumten Raum und Gestalt geben.

In diesem Zusammenhang macht das „Abdecken“ und Überformen der Geschichten (Stichwort „Storyboard“) einen tieferen Sinn: Ereignisse, Erinnerungen und das Erlebte können immer nur ausschnitthaft dargestellt (und verstanden) werden. Gleiches gilt für die Ebene des Unbewussten, dass nur fragmentarisch greifbar und wirksam ist. Erlebtes und Unbewusstes bleiben im Wortsinn ausschnitthaft, vieles bleibt ver- und überdeckt (Geheim? Verdrängt?). Anfang und Ende unseres Erlebens bleiben – fast ausnahmslos – im Ungewissen. In Birgit Schweigers *THE GRASS IS GREENER* gehen Realität, Fantasie und Traum eine Symbiose ein, die die Wirklichkeit des Dargestellten einerseits zum Fragment werden lässt, andererseits um die Sphäre des Unbewussten erweitert. Damit hat Birgit Schweiger einen eigenständigen, ästhetisch und künstlerisch konsequent formulierten Bildmodus entwickelt, der die Unwägbarkeit und das Infinite menschlicher Existenz (und Erzählens) zum Ausdruck bringt. Die damit verbundenen inhaltlichen Konnotationen sind offen, werten nicht und bieten den Betrachtenden vielfältige motivische und inhaltliche Anknüpfungspunkte. „Wahrheiten“ geben sie nicht preis.

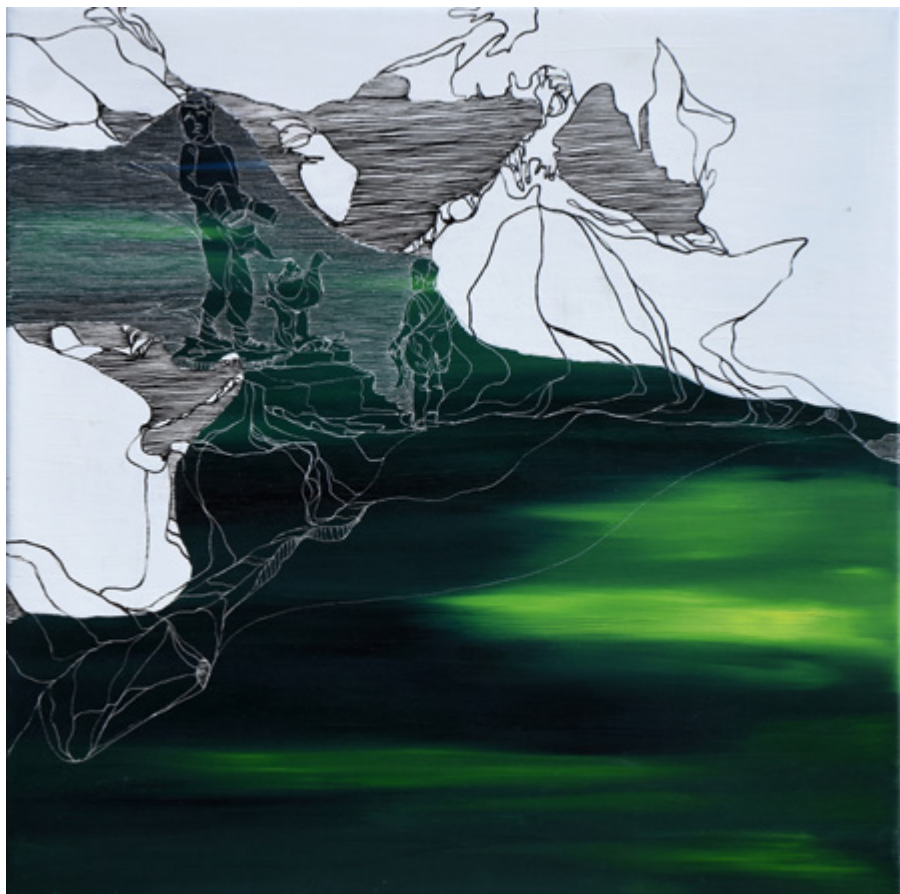
**Rasten**

Molotow-Marker, Canvas / 120 x 160 cm / 2025

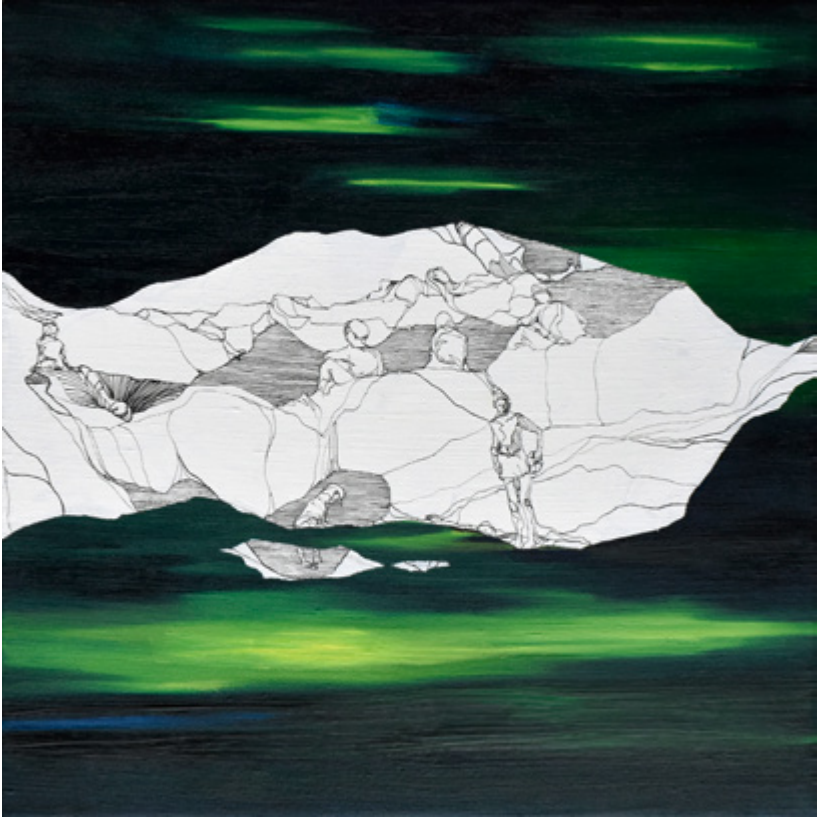


Spürsinn

Molotow-Marker, Canvas / 120 x 160 cm / 2025

**Chickenfeed**

Mixed Media, Canvas / 55 x 55 cm / 2025



The Grass is greener_Vater I

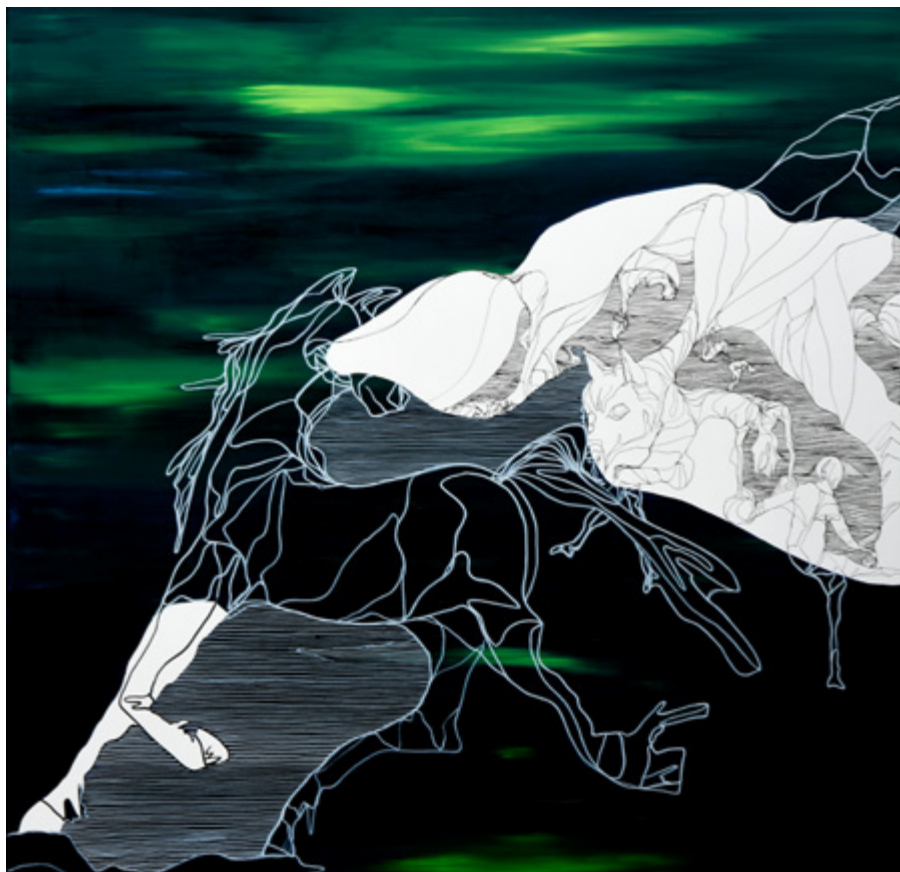
Mixed Media, Canvas / 50 x 50 cm / 2024





Grass_green_Storyboard

Mixed Media, Canvas / 160 x 120 cm / 2024

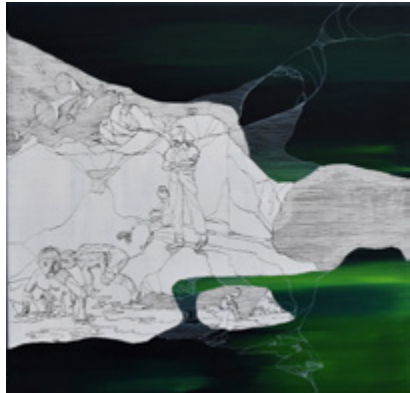


The Grass is greener_Horsish I

Mixed Media, Canvas / 100 x 100 cm / 2024

Sammlung Museum Angerlehner

Grassgreen_Großvater_Wasserspiel
Mixed Media, Canvas / 45 x 45 cm / 2024



Grass_green_Großmutter_schaukel
Mixed Media, Canvas / 65 x 65 cm / 2024
Privatsammlung



Idolwirkung / 3-Säulen-Modell

Papierfadenverspannung auf Holzsockel / variable Höhen / 2025
Ausstellungsansicht / HIPPHALLE, Gmunden / 2025





Grassgreen

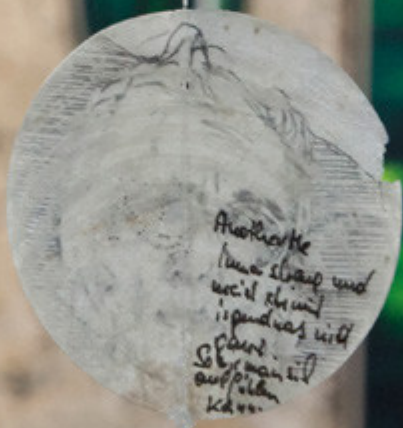
ÖI, Canvas / 140 x 120 cm / 2024

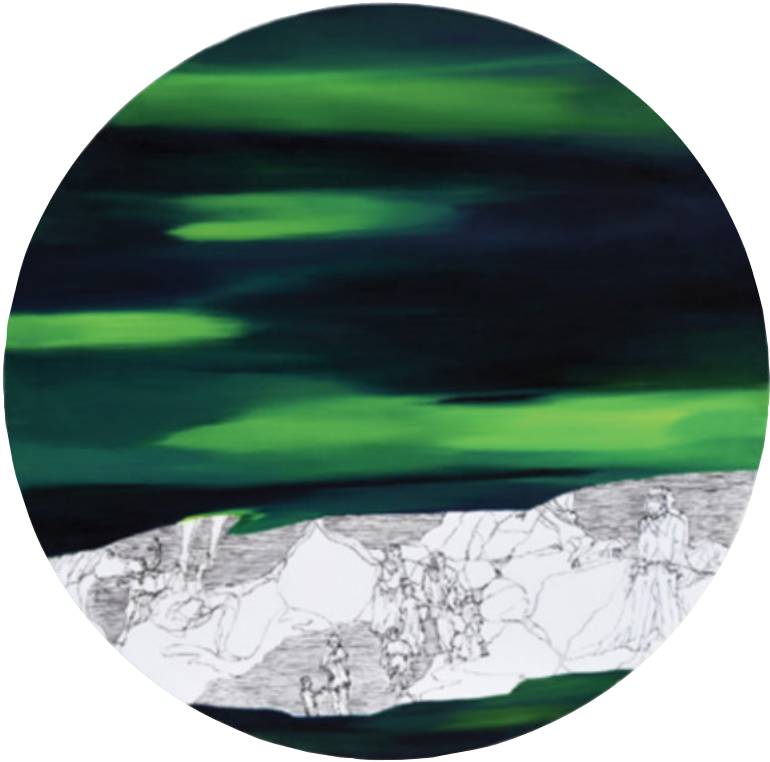




Ich, mit mir verkettet

Installation / 50 Zeichnungen auf Perlmutt / 2024
 Ausstellungsansicht / HIPPHALLE, Gmunden / 2025





Grass_green_Familienpferd
Mixed Media, Canvas / ø 60 cm / 2025

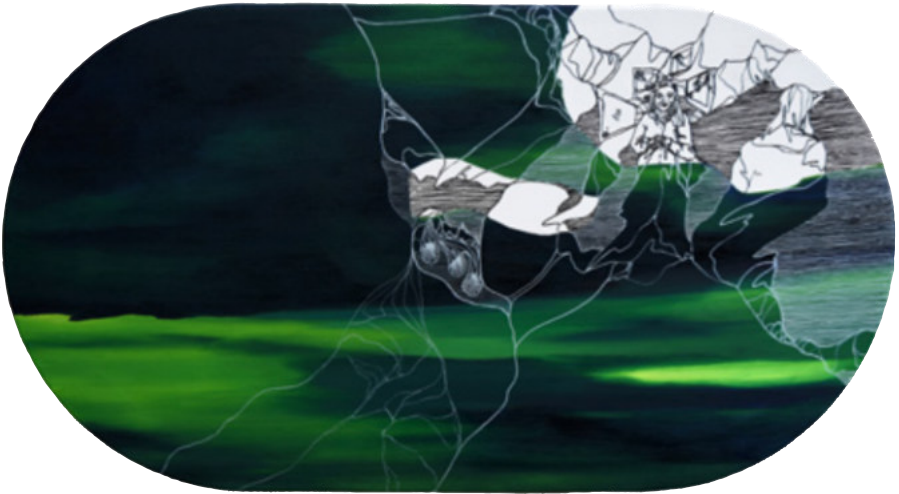


Grass_green_Youth
Mixed Media, Canvas / ø 70 cm / 2025



**Sesselkleber**

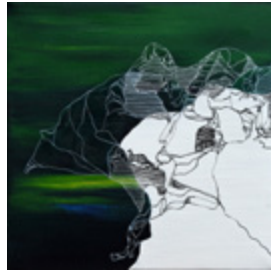
Installation / Faden, Draht, Sessel auf Podest / 39 x 88 x 45 cm / 2025
Ausstellungsansicht / HIPPHALLE, Gmunden / 2025



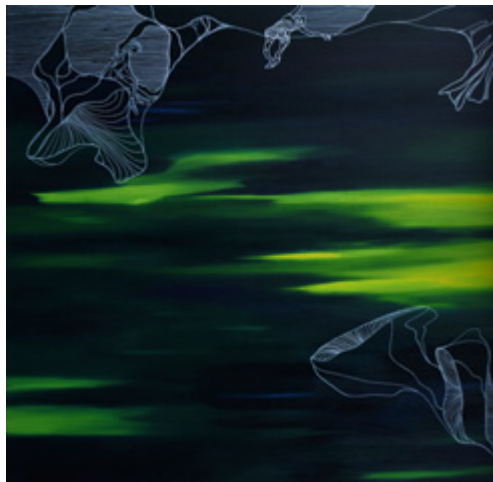
Grass_green_Kaffeesatzlesung

Mixed Media, Canvas / 47,5 x 88 cm / 2025

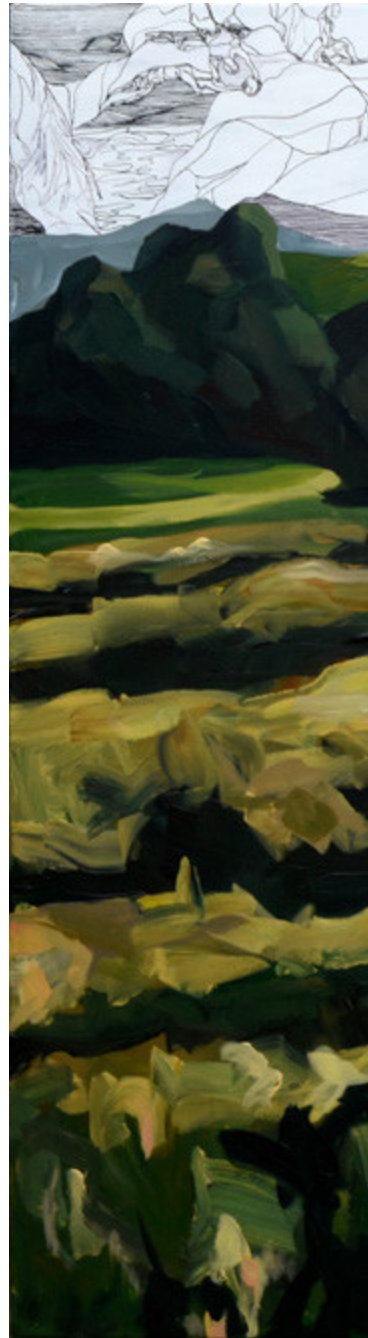
Grass_green_herabschauender Hund
Mixed Media, Canvas / 25 x 25 cm / 2025



Grass_green_Mutterschutz
Mixed Media, Canvas / 20 x 30 cm / 2025
Privatsammlung



Grass_green_Communicare
Mixed Media, Canvas / 65 x 65 cm / 2025



The Emerging_Körperflucht_Backscene
Mixed Media, Canvas / 130 x 130 cm / 2010–2025







BIRGIT SCHWEIGER

geboren 1970 in Ried i. Innkreis,
Österreich

Ausbildung u. a. bei Dietmar
Brehm, Xenia Hausner und Anton
Petz; Abschluss in Philosophie und
Kunstwissenschaft an der KU Linz

Mitglied im OÖ Kunstverein, Künst-
lerhaus Wien, bei Bildrecht und in
der Galerie DIE FORUM Wels

Auszeichnungen:

2018 / Alfred Schmeller Anerken-
nungspreis, Druckgrafik

2016 / 1st price Call for Design of
an Artist Ship on the Attersee

2014 / Call for Artists for renew-
able Energy in Berlin, Price and
Exhibition

2014 / Finalist The Artist's Maga-
zine, Annual Art Competition

Werke der Künstlerin befinden sich
in öffentlichen (Nordico Stadtmu-
seum Linz, Museum Angerlehner)
und privaten Sammlungen.

Rege Ausstellungstätigkeit in
Österreich, Deutschland, Spanien
und Frankreich sowie Kunst im
öffentlichen Raum

Birgit Schweiger lebt und arbeitet
in Wien und Linz.

Diese Publikation erscheint anlässlich
der Ausstellung

SPÜRSINN – INTUITIONEN AHNEN

HIPPHALLE, Gmunden
3. bis 31. Mai 2025

Medieninhaberin, Herausgeberin und
Verlegerin: Birgit Schweiger
Text: Georg Wilbertz
Gestaltung: Erwin J. Franz
Fotografie: Renate Billensteiner (S. 2/3,
16/17, 20, 21, 24, 30/31), Wolfgang
Harrant (S. 25), Ness Rubey (S. 1, 4, 23),
Birgit Schweiger (S. 8–15, 18/19, 22,
26–29)
Lektorat: Gerald Landschützer
Hersteller: Rammer.Biz
Verlagsort: 4040 Neulichtenberg
Herstellungsort: 4020 Linz

ISBN XXX-X-XXX-XXXXX-X

Birgit Schweiger

birgitschweiger.com
info@birgitschweiger.com